

Schlaflose Gezeiten

Sam/Dean

Von Fine

Kapitel 18: Ritual

Warum, verdammt nochmal, musste er sich dieser Tortur aussetzen?

Ihm war kalt und dieser bestialische Gestank war kaum noch auszuhalten.

Eine Gänsehaut überzog Sams Körper und ließ ihn unwillkürlich erzittern.

Sam wollte nur noch alles hinter sich bringen und endlich heiß duschen gehen, damit wieder etwas Wärme in seinen Körper gelangte.

Dabei musste er unweigerlich an den letzten Abend denken, als Dean ihn kaum noch aus dem Zimmer gelassen hatte.

Nachdem Dean ihn am Morgen gleich wieder ins Bett gesteckt und Sam noch ein paar Stunden geschlafen hatte, wobei Dean ihm nicht von der Seite gewichen war, hatten sie den Tag mit kuscheln und dem einfachen zusammen sein verbracht.

Sam hatte sich zwar gewundert, warum Dean nichts weiter versucht hatte, ließ es sich aber durchaus gefallen, da er diese Seite seines Bruders einfach genossen hatte.

Je später allerdings der Tag wurde, desto mehr Initiative hatte Dean dann aber auch gezeigt.

Und zum Schluss waren sie dann in der Dusche gelandet, wo Dean mit ihm alles andere als jugendfreie Taten angestellt hatte.

Als Sam ihn aber nach zwei ganzen Runden Rummachens erschöpft gefragt hatte, warum Dean anscheinend so unersättlich war, hatte dieser nur leise vor sich hin gelacht und so was wie „alles zu Ende bringen, was man anfängt“ gesagt und sich wieder über Sam hergemacht.

Und nun lag er hier wirklich halb nackt auf der Couch in der Mitte des Wohnzimmers und wartete darauf, dass man ihm diese stinkende Mixtur auf seine Augen schmierte, damit er endlich wieder sehen konnte.

„Können wir denn jetzt endlich anfangen?“, fragte Sam ungeduldig und ließ seinen Kopf nach rechts rucken, als er ein Geräusch neben sich wahrnahm.

„Nur die Ruhe, Sammy. Bobby streut noch das Salz, dann können wir anfangen“

Dean hockte sich neben das Bett und strich Sam über dessen Wange, ließ seine Hand dann aber weiter über Hals und Brust wandern, ehe Sam ihn kurz vor den Bund seiner Shorts aufhalten konnte.

„Lass das, verdammt! Bobby ist noch hier“, knurrte Sam ungehalten, was Dean sogleich ein anstößiges Lachen entlockte.

Dean beugte sich weiter zu Sam herab, bis er dicht neben dessen linken Ohr war und hauchte leicht in dieses.

„Oh, keine Sorge, Sammy. Wenn du wieder vollständig gesund bist, fahren wir so

schnell wie möglich weiter und dann wirst du nicht mehr so leicht davon kommen“
Sam überkam sofort eine Gänsehaut, was aber dieses Mal nicht von der unangenehmen Kälte herrührte, sondern von Deans Nähe und Worten.

„Ich bin dann soweit“, hörte Sam Bobby nach kurzer Zeit sagen und fühlte, wie Dean neben ihm wieder aufstand.

Sam hoffte inständig, dass Bobby nichts von eben mitbekommen hatte und atmete nochmal tief durch.

„Alles klar dann, Sam?“, fragte Bobby ihn und stellte sich ein paar Meter seitlich vor das Bett.

„Jaa, aber fangt endlich an. Ich will endlich wieder was sehen können. Außerdem ist das nicht gerade angenehm hier“

„Okay, dann fangen wir jetzt an. Dean“

Bobby nickte Dean zu, welcher auch sogleich die Schüssel mit dieser stinkenden Paste aus Fledermausohren vom Tisch nahm und wieder neben Sam trat.

„Das wird jetzt ein bisschen eklig, Sam“, sagte Dean noch zu Sam, bevor er mit zwei Fingern in die Schale tauchte, etwas von dem pampigen Brei raus nahm und mit etwas angeekeltem Gesicht die Paste auf dessen Augen schmierte.

Sam verzog darauf ebenfalls das Gesicht und rümpfte die Nase.

„Gott, das hält man ja kaum aus!“

„Denkst du, das wird mein neues Hobby?“, fragte Dean daraufhin sarkastisch, stellte die Schüssel auf den Boden und wischte sich kurz zu Bobby schauend seine Finger am Lacken des Bettes ab.

Dann ging er zurück zu dem älteren Jäger und stellte sich neben ihn, so dass sie beide aus dem Salzkreis draußen waren.

Sofort begann Bobby mit dem Verlesen der Formel, was zuerst ein paar Minuten zu dauern schien, ehe eine Wirkung zu erkennen war.

Doch diese war alles andere als angenehm für Sam, da die Paste auf seinen Augen immer wärmer wurde und dann schließlich anfang zu brennen.

„SAM!“, rief Dean sofort, als er die kleinen Flammen auf Sams Augenlidern sah und wollte zu ihm eilen, wurde aber von Bobby zurück gehalten.

„Du kannst jetzt nicht zu ihm. Der Kreis darf während des Rituals nicht durchbrochen werden“

Dean sah aufgebracht von Sam zu Bobby, welcher aber ebenso wie Dean besorgt zu Sam blickte.

Sein Blick glitt wieder zu seinem Bruder rüber, der sich nun vor Schmerzen auf dem Bett zu winden schien.

„Aahhhrrggg, Dean!“, schrie Sam plötzlich schmerzhafter als zuvor auf, ehe die Flammen nochmals hoch ausschlugen und dann plötzlich verschwunden waren.

Sam schwitzte stark und musste erstmal seine Atmung kontrollieren.

Bobby ließ dann auch endlich Dean los und nickte ihm zu, als dieser ihn fragend ansah. Augenblicklich war Dean bei Sam am Bett und strich ihm leicht durch das verschwitzte Haar.

„Sam, Sammy. Alles okay? Geht es dir gut?“

Dieser nickte nur leicht als Antwort und war froh, dass die Schmerzen endlich aufgehört hatten.

„Ist... ist es vorbei?“, fragte Sam unsicher nach und traute sich nicht so recht seine Augen zu öffnen.

„Das Ritual ist beendet. Es müsste eigentlich funktioniert haben“, antwortete Bobby von hinten und fing dann an, die benutzten Gegenstände einzusammeln.

„Ich bin gleich wieder“, ließ Bobby dann verlauten und war auch sogleich ins Nebenzimmer verschwunden.

„Sam, komm schon. Mach die Augen auf“, bat Dean seinen Bruder und strich ihm sanft über die Wange.

Blickte er doch immer noch auf die geschlossenen Augenlider, die wie durch Zauberhand nun völlig befreit waren von dem übel riechenden Brei.

„Ich... ich weiß nicht, Dean. Was ist, wenn es nicht funktioniert hat? Wenn ich nicht...“

„Man, Sam! Hör auf zu schwafeln und sieh mich endlich an!“

Trotz der Ungehaltenheit in Deans Stimme, hörte Sam auch Besorgnis und Hoffnung, welche ihn ermutigten, es doch zu wagen.

Langsam öffnete er seine Augen einen Spalt breit, ehe er sie wieder schloss.

„Sam? Was ist los?“

„Es... das Licht blendet so“, flüsterte Sam leise und konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Nun musste auch Dean grinsen, ehe er sich erhob, die Vorhänge an den Fenstern schloss und sich dann wieder neben Sam auf das Bett setzte.

Nebenan konnte er Bobby noch werkeln hören, was Dean aber nicht besonders interessierte.

„Versuch es noch mal“, ermutigte er Sam wieder und war gespannt.

Sam nickte daraufhin und öffnete wieder zaghaft seine Augen.

Dieses Mal blendete ihm das Licht nicht mehr und er machte seine Augen immer weiter auf.

Einzelne Umrisse ließen sich erkennen, ehe Sam seinen Kopf in Deans Richtung drehte.

„Alter, du solltest dich mal wieder rasieren. Du siehst beschissen aus“

Ein breites Grinsen bildete sich augenblicklich auf Deans Gesicht aus, ehe er leicht gegen Sams Kopf klappte.

„Sei nicht so vorlaut“, knurrte Dean amüsiert und sah in die wunderbar strahlend blau-grünen Augen von Sam, welche ihn noch leicht verschwommen ansahen.

„Es ist schön dich zu sehen“

Sam richtete sich auf und umarmte Dean, welcher etwas überrumpelt, aber zufrieden die Umarmung erwiderte.

Nach einigen Sekunden löste Dean sich aber wieder von Sam und sah ihm nochmals in die nun ihm klar entgegenblickende Augen, ehe er sich weiter vorlehnte und seine Lippen sanft auf die seines Bruders legte.

Zögerlich drückte sich Sam Dean entgegen, sah ihm dabei aber weiterhin in seine grünen Augen, konnte seinen Blick nicht von ihm nehmen.

„Unngghh“, stöhnte Sam in den Kuss, schloss dann doch seine Augen, wurde aber dann von Dean weggedrückt und öffnete wieder seine Augen.

„Dean?“

„Sshh, Sammy. Wenn du so weiter stöhnst und mich mit deinen äußerst hübschen Äuglein ansiehst, kann ich für nichts mehr garantieren und fall gleich hier über dich her“, schnurrte Dean ungehalten, was Sam sofort Rot anlaufen ließ.

„Gott, Sammy. Du bist einfach zu niedlich“

Dean fuhr sanft durch Sams weiche Haare und kicherte dabei, als ob er noch nie etwas Lustigeres gesehen hatte.

„Es ist ja echt rührend, wie gut ihr zwei euch nun versteht, aber beim Aufräumen könntet ihr mir trotzdem helfen“, erklang aber plötzlich Bobbys Stimme hinter Dean, was Sam noch weiter erröten ließ. Er versuchte sich so gut es ging hinter Dean zu

verstecken, da er wie sooft nicht wusste, wie viel Bobby jetzt mitbekommen hatte.

Dean fing wieder an zu grinsen, nickte Bobby zu und stand dann vom Bett auf.

Bobby wollte gerade wieder zurück ins Nebenzimmer gehen, als er nochmal stehen blieb, zu Sam sah und ihm ein „Schön, dass es dir wieder besser geht“, entgegenbrachte, ehe er wieder durch die Tür verschwand.

„Blödes Aufräumen“, grummelte Dean aber dann vor sich hin, ging ums Bett herum und nahm die Schüssel mit der Pampe, drehte sich damit zu Sam um.

Dieser war nun ebenfalls aufgestanden, sah sich im Zimmer um und endete dann bei Dean.

„Es ist wirklich schön wieder sehen zu können“

Damit ging er auch ums Bett herum, blieb vor Dean stehen und küsste ihn leicht auf den Mund.

„Und ganz besonders dich!“, flüsterte Sam leise, lächelte Dean an und ging dann zu Bobby ins andere Zimmer, auch wenn er lieber bei Dean geblieben wäre.

Doch nun, wo Sam endlich wieder sehen konnte, war er sich selbst bewusst, dass nun nichts mehr zwischen sie stand und Dean später jede Gelegenheit nutzen wird, um Sam rum zu bekommen.

TBC